



Shredder-Set

Seymour Duncan Gus G. FIRE Blackouts System

Mit seinem Namen Kostas Karamitroudis hätte der junge Grieche vermutlich wenig Aussicht auf eine erfolgreiche Karriere im Musikbusiness gehabt, und so legte er sich das Kürzel „Gus G.“ zu. Spätestens jetzt dürfte bei einigen der Groschen fallen.

TEXT MICHAEL DOMMERS | FOTOS DIETER STORK

In der Sprache griechischstämmiger Amerikaner ist „Gus“ die gängige Übersetzung von Kostas. Bekannt u. a. als Gitarrist von Ozzy Osbourne und der griechischen Power-Metal-Band Firewind, hat sich der flinke Shredder von Seymour Duncan ein Pickup-Set auf seine Signature-ESP schneiden lassen.

konstruktion

Das Gus G. Pickup Set basiert auf dem Blackouts Modular Preamp + Coil Pack, das seit 2011 zum Seymour-Duncan-Programm zählt. Schon bei diesem hatte man die leis-

tungsstarken, geräuscharmen Preamps der Pickups ins E-Fach der Gitarre ausgelagert. Die offenen schwarzen Humbucker mit dem Markenzeichen Gus G.s, dem Evil G Logo, sind somit passiver Natur und verfügen über Alnico 5 Stabmagnete (Hals 7,31 kOhm, Steg 8,06 kOhm). Für den gewünschten Sound sorgen allerdings erst deren spezielle Abstimmung und der Modular (Dual-)Preamp, der eine kleine Platine mit 18 Schraubklemmen einnimmt, die ihrerseits auf einem Volume-Poti ruht. Somit ist zumindest Preamp-seitig kein Lötkolben erforderlich. Neben den Pickups und deren Montagema-

terial zählen zum Lieferumfang der Modular Preamp, drei 25-k-Potis, Switchcraft-Klinkenbuchse, schwarze und weiße Litzen, Kondensatoren, Batterie-Clip, Minischraubendreher und eine leicht verständliche Verdrahtungsanleitung für 2xVol/2xTone- und Master-Volume/Master-Tone-Konfigurationen. Obgleich die Humbucker jeweils eine Masse- und vier Anschlusslitzen besitzen, gestattet der Preamp weder Coil Splits noch andere Schaltungsvarianten.

praxis

Während der Einbau der Komponenten problemlos verläuft, ist das Anschließen der

zahlreichen Litzen an die Preamp Ports nichts für Grobmotoriker. Einen Lötkolben sollte man in jedem Fall schon mal vorheizen, da dieser für die Poti- und Buchsenverdrahtung benötigt wird. Zu berücksichtigen ist natürlich auch die Unterbringung einer 9-Volt-Batterie. Während die kurzen Minipotis (Gewindelänge knapp 11 mm) für Pickguard-Montierung ausreichen, können für Les-Paul- oder ähnlich dicke Decken langschaffige Potis beim Vertrieb angefordert werden.

Um die Ausgangsleistung des Gus G. Sets vergleichen zu können, habe ich spaßeshalber mal eine Les Paul mit Burstbucker 1/2 Humbuckern hinzugezogen. Gute Güte, mit Unterstützung des Modular Preamps drücken die Duncans die Gibsons förmlich an die Wand, besitzen also beachtliche Gain-Reserven, die jeden Amp zum Schwitzen sprich Zerren und Komprimieren bringen. Obgleich die Gus G. FIRE Blackouts primär für Metal und Hardrock konzipiert wurden, liefern sie dank gleichermaßen geschmackvoller wie praxisorientierter Abstimmung (etwas mehr Mitten als die Standard AHB-1 Blackouts) auch lebendige, luftige und dynamische Clean-Sounds. Sollte der Amp-Eingang die Pickup-Pegel nicht verkraften, heißt es den Low Input benutzen oder Input Gain bzw. Gitarren-Volume zu reduzieren. Letzteres ist vorzuziehen, denn der On-board-Preamp garantiert, dass dabei keine nennenswerten Höhenverluste zu verzeichnen sind, die Klangbilder transparent und ausgewogen bleiben, und die leicht erhöhten Mitten ein wenig Wärme beitragen. Mit klarem, knackig brilliantem Ton, straffem Bass und reichem Obertongehalt weiß sich der Steg-Pickup ebenso im Bandkontext durchzusetzen wie sein Nachbar, der mit runden, transparenten Akkorden und bluesig schmatzenden Singlenotes punktet. In der Kombi beider Abnehmer zeigt der Hals-Pickup leichte Dominanz und erfreut das Gehör mit glockenklaren und spritzig perlenden Clean-Sounds.

Natürlich wurde das Gus G. Set primär für mächtige Zerr-Sounds konzipiert, wobei die Entwickler mit großzügig dosierten Mitten und Höhen darauf geachtet haben, dass die Pickups auch bei extremem High Gain nichts von ihrer Definition und ihrem Durchsetzungsvermögen verlieren. So tönen Rhythmus- wie auch Lead-Sounds sehr aggressiv mit straffem, definiertem Fundament, punchenden Mitten und beinahe endlosem Sustain, besitzen aber dennoch genügend Transparenz, Luft und Dynamik, um ausdrucksstarkes Spiel und variablen Anschlag präzise umzusetzen.

Der Modular Preamp erweist sich in jeder Situation als erfreulich nebengeräuscharm, alle Potis besitzen gleichmäßige Regelcha-

rakteristik und ermöglichen damit präzise Kontrolle. Weit weniger intensiv als von passiven Systemen gewohnt, greifen die Tone-Regler ins Klanggeschehen ein, sodass sich der Sound sehr nuanciert bearbeiten lässt.

resümee

Mit dem Gus G. FIRE Blackouts System hat Seymour Duncan die Wünsche und Vorstellungen des griechischen Ausnahmegitaristen perfekt umgesetzt, denn es überträgt dessen temporeiches aber dennoch präzises, variables und ausdrucksstarkes Spiel bis ins letzte Detail. Pickups und Preamp wurden solide und sorgfältig verarbeitet, das mitgelieferte Verdrahtungs- und Montagematerial lässt keine Wünsche offen – zumindest

nicht bei der Installation auf Pickguards und flachen Gitarrendecken.

Vertrieb: Warwick
www.warwick-distribution.de
www.seymourduncan.com
Preis: Set ca. € 276 ■

Plus

- Konzept (Passiv-Pickups mit Modular Preamp)
- Clean- & Distortion-Sounds
- Transparenz, Dynamik & Sustain
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung

Premium



Hear this set.



Scan with your smart-phone.



Available at all major music stores and online retailers.
www.warwick-distribution.de
www.facebook.com/warwickmusicdistribution

Let's be Friends!

